



# Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 111 • Juli 2015

## Span-Paddel-Fest im Letten

**Am 26. Juli gibts im Letten ein Bootshausfest mit Spielplausch und Spanferkel.**

Es gibt Gerüchte, dass im WVZ früher alljährlich über offenem Feuer ein Spanferkel grilliert wurde – die Älteren erinnern sich sicher noch an die «Säuli-Feste». Vor zwei Jahren ist daraus dann ein Bootshausfest entstanden, das eine Kombination aus Grillieren, Spielen und Paddeln darstellte. Und genau dies soll es auch in diesem Jahr geben: Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, am Sonntag, 26. Juli 2015 alleine oder in Begleitung ab 14 Uhr im Letten vorbeizukommen für das Span-Paddel-Fest 2015.

Simon Wüest wird wie vor zwei Jahren Spiele rund ums Wasser organisieren. Für Verpflegung ist ebenfalls gesorgt: Manuel Keller grilliert das Spanferkel, während Mary Huggler darauf achtet, dass auch Vegetarier nicht zu kurz kommen.

Bitte melde dich bis am Donnerstag, 16. Juli 2015 an, denn so ein Ferkel muss früh bestellt werden ([www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm). Bei schlechtem Wetter lassen wir das Nachmittagsprogramm aus und treffen uns direkt um 17 Uhr zum grossen Schlemmen im Letten. Die Organisatoren freuen sich auf eine rege Teilnahme!



### Aus dem Inhalt

Span-Paddel-Fest im Letten	1		
Meine ersten 100 Tage als Präsident	2	Und ausserdem ...	6
Lasst die Moesa frei fliessen	2	Änderungen im Tourenprogramm	6
Die neuen NMBs stellen sich vor	3	Touren und weitere Anlässe	6
Nachwuchscup Zürich 2015	4	Neuer Flussführer	7
		Auf Probefahrt mit einem Surfski	7
		Wer macht was im WVZ?	8
		Impressum	8

## Meine ersten 100 Tage als Präsident



Nach gut vier Monaten im Amt wage ich einen ersten Rückblick: Ich bin begeistert von der Tatkraft und dem Elan der WVZ-Mitglieder! Viele kleinere, aber auch grössere Projekte wurden in dieser kurzen Zeit bereits aufgegleist oder sogar schon umgesetzt.

So wurde die «Uniform» des Vereins – also unsere T-Shirts – neu gestaltet. Die «Taufe» fand am Nachwuchscup Zürich statt, wo die vielen Helferinnen und Helfer in ihren leuchtend blauen T-Shirts gut zu erkennen

waren. Es freut mich sehr, dass ihr diesen grossen Event dank eurem Einsatz trotz einiger Schwierigkeiten gut über die Bühne brachtet! Die Fotos (Seiten 4 und 5) sprechen für sich.

Nach jahrelanger Aufbauarbeit im Jugendbereich haben vier junge Mitglieder ihre J+S-Leiterausstellung erfolgreich abgeschlossen (vgl. Kurzmeldung auf Seite 6). Des Weiteren wird ab Herbst Michael Takacs den vakanten Vorstandsposten des Wettkampfskoordinators besetzen. Mit seinem Wettkampfsgeist, seiner grossen Erfahrung und seinem breiten Netzwerk bin ich mir sicher, dass er den Wettkampfbereich im WVZ beleben wird. Seine ordentliche Wahl erfolgt dann an der nächsten Generalversammlung.

Mit dem sonnigen Start in den Sommer sind bereits die ersten drei Grundkurse ausgebucht. Nach Kursende werden die Teilnehmer und Neumitglieder von unseren motivierten und innovativen Neumitgliederbetreuern (vgl. Interview auf Seite 3) gut umsorgt werden, damit sie sich problemlos in den Verein integrieren können.

Ich freue mich auf viele weitere schöne Erlebnisse auf unseren Touren und am Donnerstagabend sowie auf euer zahlreiches Erscheinen am Span-Paddel-Fest vom 26. Juli 2015 (Details dazu auf Seite 1).

David Etzensperger, Präsident

## Lasst die Moesa frei fließen!

Über 150 Kanuten warben am 20. Juni 2015 bei Grono für eine frei fliessende Moesa und den Schutz dieses einzigartigen Naturjuwels. Der Schweizerische Kanu-Verband und der WWF protestierten mit diesem «Wasserzeichen» gemeinsam gegen ein geplantes Kleinkraftwerk der Axpo.

Ein weiterer wertvoller Fluss wird durch ein unnötiges Kleinkraftwerk bedroht, das nur dank der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes rentiert. Mit der von der Axpo geplanten Wasserfassung bei Sorte würde die Lebensader des Misox auf einem der letzten wilden, weitgehend natürlichen Abschnitte (Sorte-Cama) zu einem Rinnsal verkommen – dies um gerade mal 0,03 Prozent des schweizerischen Strombedarfs zu

decken (detailliertere Angaben in der «Welle» Nr. 107 vom Juli 2014, Seite 1).

### Ein einzigartiges Naturparadies für Fischer, Kanuten und Naturliebhaber

«Das Kraftwerkprojekt würde nichts zur Energiewende beitragen, aber den artenreichsten Fluss Graubündens stark beeinträchtigen», sagt Anita Mazzetta, Geschäftsführerin des WWF Graubünden. In den letzten Jahren hat

der Kanton Graubünden viel investiert, um bauliche Hindernisse in der Moesa zu beseitigen, die Fischwanderung wiederherzustellen und Auen zu revitalisieren. Mit dem neuen Gewässerschutzgesetz sollen auch weitere bestehende Beeinträchtigungen beseitigt werden. Damit würde die Moesa definitiv in die Topliga der Schweizer Gewässer aufsteigen. Das neue Kraftwerk droht jedoch all diese Bemühungen zunichte zu machen. Nicht nur Fische und Ökologie hätten dann das Nachsehen, sondern auch der Kanusport.



Rund 150 Kanufahrer protestierten gegen ein geplantes Kleinkraftwerk, das die Moesa zu einem Rinnsal verkümmern liesse. (Foto: Fabian Peter)

In ganz Europa sind Wildwasserstrecken wie die Moesa heute selten geworden. Die Moesa ist in der Schweiz einer der letzten Flüsse, die fast ganzjährig befahren werden können. «Die Moesa hat für den Kanusport eine internationale Bedeutung und muss unbedingt erhalten bleiben», sagt Balz Bütikofer, Präsident des Schweizerischen Kanu-Verbandes. Darum laufen Bestrebungen für einen Campingplatz und ein nationales Wassersportzentrum im Misox. Doch mit dem Kraftwerkprojekt wären diese Bemühungen, die auch für den regionalen Tourismus und die Entwicklung der Region Mesolcina wichtig wären, hinfällig. Die Paddlergemeinschaft aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland und der WWF setzen sich daher für eine frei fliessende Moesa ein.

Schweizerischer Kanu-Verband und WWF Graubünden

# Kanufahren macht Spass – gemeinsam noch mehr

Seit der letzten WVZ-Generalversammlung sind Barbara Meier und Michael Bischof Neumitgliederbetreuer (NMB). Sie haben Ideen und Pläne, um Neupaddler noch besser in den WVZ zu integrieren.



Michael Bischof und Barbara Meier komplettieren seit der letzten Generalversammlung das Team der Neumitgliederbetreuer. (Foto: aaj)

Ihr beide seid – zusammen mit Dominique Ulrich – Neumitgliederbetreuer in unserem Verein. Welches ist eure Motivation für dieses Engagement?

**Michael Bischof:** Als mich Michael Sauer im letzten November beim Fondueessen für Neupaddler fragte, ob ich nicht sein Nachfolger als NMB werden wolle, musste ich nicht lange überlegen: Natürlich wollte ich, obwohl ich ja selbst noch fast ein Neuling war. Ich mache das sehr gerne, nicht zuletzt um etwas von dem zurückgeben zu können, was ich in meiner ersten Zeit an Unterstützung im Verein erfahren durfte: von den Kursleitern im Grundkurs über die Verantwortlichen für die wöchentlichen Trainings und die verschiedenen Ressortleiter bis hin zu der Crew, die am Donnerstagabend im Unteren Letten das Cheminée vorbereitet und für Wurst und Bier sorgt – danke.

**Barbara Meier:** Ich bin schon seit 2011 Mitglied beim WVZ und habe seither viele Neupaddler kommen sehen. Ich möchte die Neumitglieder dem Verein näherbringen und sie mit diversen Anlässen für unsere Sportart begeistern.

Wie wollt ihr den Verein für Neupaddler attraktiver machen?

**Michael:** Wir haben ein Konzept entwickelt, um auf drei Ebenen praktische Starthilfe zu geben: Wir organisieren und begleiten Trainingstouren, wir informieren und unterstützen im Materialbereich, und wir helfen und motivieren, wenn es um die Teilnahme an Vereinsaktivitäten geht.

**Barbara:** Als konkretes Beispiel möchte ich einen Spezialkurs erwähnen, den wir zusammen mit der Kanuschule Versam den WVZ-Grundkursabgängern anbieten. Er findet am 18. und 19. Juli 2015 in Versam statt\*. Dazu gehört auch der Abend auf dem Campingplatz – gemeinsam mit den WVZ-Paddlern, die am selben Wochenende auf

der Glenner-/Vorderrheintour sind. Weitere Ideen und Projekte sind Testbootfahrten auf dem Wildwasserkanal in Hünningen oder Materialkunde bei einem Kanuhändler wie Kuster Sport.

**Michael:** Hier gibts Infos über Bootstypen und Bekleidung. Zudem erfahren die Teilnehmer, worauf sie beim Kauf achten sollen und was sie vorerst gar nicht kaufen müssen, weil es vom Verein zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren gibt es für alle, die beim gemeinsamen Einkauf zugreifen, Prozente!

Technik, Kraft, Ausdauer und Psyche hat mich direkt angesprochen. 2014 habe ich dies in die Praxis umgesetzt – mit einem Grundkurs beim WVZ.

Was macht ihr ausser Kanufahren?

**Michael:** Wie in der Freizeit suche ich auch im Beruf die Abwechslung, die Herausforderung – als technischer Leiter bei einer Digitalagentur genauso wie als «IT-Nerd»/Softwareentwickler in meiner eigenen Informatikfirma.



Die drei Neumitgliederbetreuer des WVZ (von links): Barbara Meier, Dominique Ulrich und Michael Bischof. (Foto: David Etzensperger)

Wie seid ihr eigentlich zum Paddeln gekommen?

**Barbara:** Schon meine Eltern hatten Zweierkajaks. Während einer Fahrt mit der Rhätischen Bahn der Landquart entlang kam mir der Gedanke, das Wildwasserfahren auszuprobieren. So besuchte ich 2010 einen Grundkurs beim WVZ. Heute bedeutet Paddeln für mich vor allem Erholung vom strengen Arbeitsalltag.

**Michael:** Ich bin seit jeher gerne draussen in der Natur – ob beim Wandern, Bergsteigen oder Klettern. Und ich bin immer auch gerne am und im Wasser. Mit dem Gedanken, Kajak zu fahren, habe ich schon länger gespielt. Die anspruchsvolle Kombination aus

**Barbara:** Bei mir ist ein weiteres Hobby das Snowboarden im Winter. Um meine musische Ader zu pflegen, nehme ich zudem seit über zehn Jahren klassischen Gesangsunterricht. Als Mezzosopran übe ich fast wöchentlich in einem Übungsraum und trete gelegentlich auch auf. Meine Arbeitszeit bringe ich als IT-Consultant bei einer Softwarefirma. Deswegen bin ich oft und viel in der Schweiz unterwegs.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei eurer Tätigkeit im WVZ!

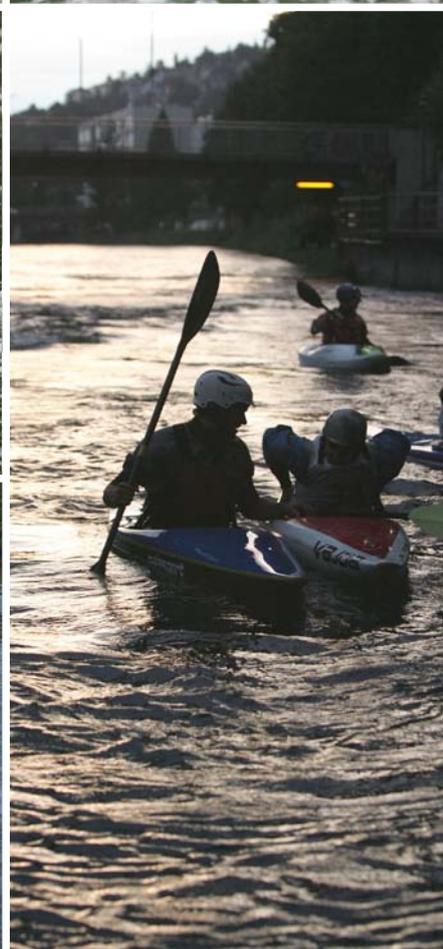
Interview: aaj

\* Anmeldung unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm

# Hohe Beteiligung am Nachwuchscup Zürich

Der am 20./21. Juni 2015 durchgeführte Nachwuchscup Zürich wies rekordverdächtige Teilnehmerzahlen auf: Nur 2005, wo der Wettkampf auch Jugend-Schweizermeisterschaft war, gab es eine höhere Beteiligung. Sehr viele Fahrer starteten in mehreren Bootskategorien, was das Improvisationstalent der Organisatoren auf den Prüfstand stellte. Das Wetter war nass und windig, der Wasserstand mit 148 m<sup>3</sup>/s hoch. (Fotos: Harald von Mengden und Sonja Jacobi)





## Und ausserdem ...

### Neue J+S-Leiter

Leo Brändli, Moritz Brill, Daniel Grogg und Asbjörn Rasmussen haben die Jugend+Sport-Ausbildung zum «J+S-Leiter See» erfolgreich bestanden. Wir gratulieren!

### Neuer Chef Leistungssport beim SKV

Ab 1. August 2015 ist Ralph Rüdüsüli als Nachfolger des zurückgetretenen Manfred Walter neuer «Chef Leistungssport und Nachwuchs» des Schweizerischen Kanu-Verbandes (SKV) mit einem Pensum von 60 Prozent. Seine Tätigkeit beim Bundesamt für Sport (Baspo) als Fachleiter Nachwuchsförderung (für alle Sportarten) gibt er auf. Er bleibt aber Fachleiter Kanu, wobei diese Funktion vom Baspo neu als Leistungsauftrag an den SKV übertragen wurde.

### Garderobenkästen nicht privat

In den Garderoben im Letten stehen abschliessbare Kästchen zur Verfügung, entweder für ein (selbst mitzubringendes) Vorhängeschloss oder mit Schlüssel (gegen 2 Franken Depot). Die Kästen sind jedoch nicht für eine Dauerbelegung gedacht; vielmehr müssen sie nach dem Paddeln wieder geleert werden. Der Bootshauswart behält sich vor, permanent belegte Kästchen zu öffnen und zu leeren.

### «Smarte» Rettungsweste

Für Wassersportler wie Kitesurfer oder Kajakfahrer hat das Zürcher Start-up-Unternehmen ProVitaTec die intelligente Rettungsweste sens07 entwickelt. Diese überwacht den Träger; indem sie mit Sensoren das Risiko zu ertrinken ermittelt. Gemessen wird etwa die Zeit unter Wasser oder die Distanz zur Oberfläche. Überschreitet der Träger einen vordefinierten Grenzwert, gibt die Weste zunächst Warntöne von sich. Reagiert er dann nicht, bläst sie sich automatisch auf. Bis 2016 will die ProVitaTec das Produkt auf den Markt bringen ([www.sens07.com](http://www.sens07.com)).

*Zusammengestellt von aaj*

## Änderungen im Tourenprogramm

Im Tourenprogramm 2015 waren verschiedene Anpassungen notwendig. So wurde das Vltava/Lipno-Wochenende von der tschechischen Organisation um eine Woche verschoben und findet neu von Freitag bis Sonntag, 21. bis 23. August 2015 statt. Um Terminkollisionen mit dem Inn-Wochenende zu vermeiden, wurde dieses auf den 29./30. August 2015 verschoben.

Der Sicherheitsworkshop wurde auch verschoben und findet neu am Vorderrhein-

wochenende vom 5./6. September 2015 statt. Am Samstag werden alle Teilnehmenden in den Sicherheits-Basics geschult und können diese üben. Am Sonntag liegt der Fokus des Sicherheitsworkshops auf den Bedürfnissen von Kurs- und Tourenleitern. Für die anderen Angemeldeten ist eine genussvolle Tour auf dem Vorderrhein unter Begleitung von Alexx de Graaf und Peter Schürch angesagt.

*Esther Vermeulen, Tourenchefin*

## Touren und weitere Anlässe

### Sa/So, 18./19.07.2015

Glenner (WW IV),  
oberer Vorderrhein (WW III–IV)  
Lukas Frei, Michael Takacs

### Sa/So, 18./19.07.2015

WVZ-Kurs für Grundkursabsolventen bei der Kanuschule Versam  
Barbara Meier

### Sa, 25.07.2015

Landquart (WW III–IV)  
Michael Takacs

### So, 26.07.2015

Span-Paddel-Fest, Letten  
David Etzensperger

### Sa, 15.08.2015

Muota (WW II+–III)  
Lukas Frei

### Sa/So, 29./30.08.2015

Inn: Schuler Schlucht (WW III–IV),  
Giarsun-Schlucht (WW III–IV)  
Andreas Gassmann

### Fr–So, 21.–23.08.2015

Vltava/Moldau, Lipno (WW IV)  
Tomas Prachensky

### Sa/So, 05./06.09.2015

Vorderrhein (WW II–III)  
inkl. Sicherheitsworkshop  
Alexx de Graaf  
Andreas Gassmann

### Fr–Mo, 11.–14.09.2015

Knabenschiesen  
Espace Eau Vive, Sault-Brénaz (WW II–III)  
Lukas Frei

### Sa, 03.10.2015

Thur, evtl. Reuss (WW I–II)  
Abends Fondue für alle Vereinsmitglieder  
Michael Sauer

### Do 17.12.2015

Limmat-Lichterschwimmen  
Jürg Christoffel

### Do, 11.03.2016

Generalversammlung

### Zu den Touren

Die römischen Ziffern geben den Schwierigkeitsgrad (I–VI) gemäss der Klassifikation der ICF (International Canoe Federation) an. Die Einstufung entstammt dem Auslandsführer des Deutschen Kanu-Verbands. Der Schwierigkeitsgrad kann je nach Wasserstand variieren; der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

### Änderungen vorbehalten.

**Massgebend ist das Tourenprogramm unter [www.paddeln.ch](http://www.paddeln.ch) > Touren > Tourenprogramm**

KANUSCHULE  
VERSAM



... in der Rheinschlucht zuhause [www.kanuschule.ch](http://www.kanuschule.ch)



## Neuer Flussführer für grosse und kleine Wasserfans

pd. – Es muss nicht immer die Limmat oder Wildwasser sein. Das Mittelland bietet erstaunlich viel Abwechslung auf Zahmwasser. Im «Gummibootführer Schweiz» stellt die Zürcher Journalistin und Böttlerin Iwona Eberle 22 Flusstouren vor, die man im Gummiboot, aber natürlich auch mit Kanus oder Stand-up-Paddle-Boards unternehmen kann. Für die Sicherheit unterwegs gibt es ausführliche Tourenbeschreibungen, über 240 Farbfotos und detaillierte Flusskarten. Wer mehrtägige Touren machen will, findet Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten. Kein Auto? Kein Problem. Die Ein- und Ausstiege sind mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Allerlei Spannendes zu Sehenswürdigkeiten und Wasserphänomenen rundet das Werk ab.



Im Werd-Verlag ist der «Gummibootführer Schweiz» erschienen. Hier der Rhein nach Kaiserstuhl. (Foto: Christoph Hurni)

Touren auf folgenden Flüssen werden beschrieben: Aare, Saane, Glatt, Limmat, Linth, Reuss, Hochrhein, Rheintaler Binnenkanal, Rhone, Thur und Ticino.

Der «Gummibootführer Schweiz» ist im Buchhandel erhältlich oder portofrei beim Werd-Verlag unter [www.gummibootfuehrer.ch](http://www.gummibootfuehrer.ch) (CHF 39.90).

**GLOBEPADDLER**  
SHOP TESTCENTER VERMIETUNG  
KANUSCHULE EVENTS  
[WWW.GLOBEPADDLER.CH](http://WWW.GLOBEPADDLER.CH)  
Basel | Hünigen | Simmental  
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50  
[info@globepaddler.ch](mailto:info@globepaddler.ch)  
**Kompetenz im Kanusport**

## Auf Probefahrt mit einem Surfski

Zum Saisonstart ruft das Wasser. Neue Saison – neues Sportgerät: Ich gleite mit einem Surfski mit acht Stundenkilometern übers Wasser.



Die Autorin bei ihrer Probefahrt mit einem Surfski in Stein am Rhein. (Foto: Stefan Hess)

Der Surfski ist ein Sit-on-top-Paddelboot, man sitzt man nämlich auf und nicht im Boot. Als Erstes hat mir die Spritzdecke gefehlt. Aber sobald das Gefühl fürs Boot da ist, funktioniert es auch wunderbar ohne.

Im Vergleich zu bekannten Sit-on-top-Booten ist der Surfski viel schmaler gebaut (Breite 42–56 cm) und am hinteren Ende mit einem Steuerruder versehen. Dieses wird mithilfe zweier Pedale bewegt. Allfällig ins Boot gelangtes Wasser läuft während der Fahrt über ein Ablassventil auf der Bootsunterseite ab.

Beim Bau der Surfskis wird darauf geachtet, dass sie möglichst leicht sind. Die Fiberglas-, Kevlar- oder Karbonboote wiegen zwischen 9 und 16 Kilogramm. Bei einer Länge von 5,2 bis 6,5 Metern ist das doch bemerkenswert leicht. Dennoch hätte ich mich nicht getraut, das Boot alleine zu tragen: Ich befürchtete, das Ruder zu beschädigen.

### Was sucht ein Surfski auf dem Wasser?

Stefan Hess aus Rüti ZH erklärt mir, dass der Vorreiter des heutigen Surfskis gebaut wurde, um Leute in Australien vor dem Ertrinken zu retten. Seit rund zwanzig Jahren ist Surfski ein Sport, der weltweit betrieben wird. Es werden Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen ausgetragen (mehr dazu unter [www.surfski.ch](http://www.surfski.ch)).

Der Wortteil «Ski» rührt her von der Fähigkeit zu gleiten. So wurde der Surfski als Sport ursprünglich zum Surfen auf Wellen eingesetzt. Es erstaunt somit auch nicht, dass er vor allem in Ländern mit Meeresanschluss verbreitet ist wie z.B. Australien, Kalifornien, Neuseeland, Südafrika und Hawaii.

Neben dem Surfen auf Wellen wird der Surfski heute auch an Wettkämpfen, für gemütliche Ausfahrten auf Flachwasser (vgl. Bericht von Stefan Hess unter [www.surfski.ch](http://www.surfski.ch) > Reports) und auf breiten Flüssen rund um die Welt eingesetzt.

### Gefühles Wildwasser II auf dem See

Als ich am 4. Mai 2015 einen Surfski ausprobierte, booten wir in Mammern ein und paddeln auf dem Untersee bis nach Stein am Rhein und zurück. Manchmal gibt es dort, wo der Rhein aus dem Bodensee fliesst, eine kleine Welle, auf der man surfen kann. Doch an diesem Tag ist das nicht der Fall. Nach einer kleinen Extrarunde über den See üben wir den Einstieg in Küstennähe. Beim ersten Anlauf versuche ich den Aufstieg zu wenig schwungvoll, beim zweiten Anlauf hüpfte ich mit so viel Schwung auf das Boot, dass ich gleich oben drüberspringe. Na ja, vielleicht ist es besser, dass es noch keine Surfswelle hat, der Aufstieg auf dem See wäre bestimmt missglückt.

Mit dem Surfski kann man mit einer hohen Geschwindigkeit auf Flüssen bis zum Schwierigkeitsgrad WW II paddeln. Bei Wettkämpfen wird auf Kurzstrecken eine Geschwindigkeit von bis zu achtzehn Stundenkilometern erreicht. Auf einer Welle erzielte ein Zweier sogar einmal eine Geschwindigkeit von 68,8 Stundenkilometern (vgl. Video unter <https://goo.gl/FRxaH7>).

### Faszination des schnellen Gleitens

Gerne hätte ich einmal in einer kleinen Welle das Surfen ausprobiert. Das stelle ich mir schwieriger vor als mit einem Spielboot. Doch sagte mir Stefan Hess, dass es viel einfacher sei, mit einem Surfski auf einer Welle zu surfen.

Surfski zu fahren, ist für mich eine Art dynamischer Fortbewegung in einer angenehmen Geschwindigkeit, sodass auch eine grössere Strecke zurückgelegt werden kann. Es ist beeindruckend, wie schnell das Boot reagiert, wenn man es mit den Füßen steuert, und es ist eine schöne Bewegung, da man in gleichbleibender Kadenz paddeln kann. Für alle, die auf dem Wasser gerne mal etwas anderes ausprobieren möchten, ist der Surfski als Erlebnis sehr zu empfehlen.

Mary Huggler



... auf allen Wassern zu Hause  
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über  
45 Jahren der perfekte Partner für  
Boote und Zubehör. Wir, die Profis  
von Kuster Sport.

**INTERSPORT**  
**kuster**  
SPORT

St. Gallerstrasse 72  
8716 Schmerikon  
Tel. 055 286 13 73  
www.kustersport.ch

**RYSER TREUHAND AG**  
Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung  
Unternehmensberatung  
Gründungen · Liquidationen  
Wirtschaftsprüfung  
Expertisen · Testamente  
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich  
Telefon 044 454 36 76  
Fax 044 462 08 45  
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

## Wer macht was im WVZ?

### Präsident\*

David Etzensperger Mobile 079 564 56 24  
Möttelstrasse 62 david@paddeln.ch  
8400 Winterthur

### Vizepräsident und Aktuar\*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89  
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18  
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

### Kassierin\*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80  
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch  
8049 Zürich

### Tourenchefin\*

Esther Vermeulen Mobile 079 592 61 45  
Wettswilerstrasse 11 esther@paddeln.ch  
8903 Birmensdorf

### Chef Jugend\*

Oliver Werdin Tel. P.044 482 96 66  
Gretenweg 13 Mobile 076 499 23 03  
8038 Zürich jugend@paddeln.ch

### Chef Kurswesen Erwachsene\*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15  
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch  
8355 Aadorf

### Bootshauswart Letten/Werdinsel\*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90  
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51  
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

### Materialverwalter\*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88  
Stuhlenstrasse 6 manuel@paddeln.ch  
8123 Ebmatingen

### Beisitzer\*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55  
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34  
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45  
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03  
8045 Zürich simon@paddeln.ch

### Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P.044 371 64 17  
Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66  
8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

### Neumitgliederbetreuer

• Michael Bischof Mobile 079 445 61 63  
michi@paddeln.ch

• Barbara Meier barbara@paddeln.ch

• Dominique Ulrich Mobile 078 600 19 98  
dominique@paddeln.ch

### Internet, E-Mail

www.paddeln.ch  
info@paddeln.ch

### Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

### Postadresse

Wasserfahrverein Zürich  
8000 Zürich

### Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-24119-6

\*Vorstandsmitglied

## Die Brille

Optik – Brillen – Kontaktlinsen

Beim Kajak ebenso wichtig wie bei  
deiner Brille: gutes Aussehen,  
spielerischer Schwung, bequeme  
Sitzposition. Bei deiner Brille  
kümmere ich mich gerne darum!

Eine farbige und schwungvolle  
Kajaksaison wünscht dir Benita.

Benita Schuchert · dipl. Augenoptikerin  
Die Brille · Schaffhauserstrasse 70  
8057 Zürich · Telefon 044 350 80 90

[www.die-brille.ch](http://www.die-brille.ch)

## Impressum

### Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)  
welle@paddeln.ch

### Druck

Mattenbach AG  
office@mattenbach.ch

### Layout

Mark Reuter

### Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:

Erscheinungsdatum:

Gedruckte Auflage: 90 Expl.; per Post versandt: 38 Expl., per E-Mail versandt: ca. 230 Expl.

### Nr. 112

27.08.15

01.10.15

### Nr. 113

10.12.15

21.01.16

### Nr. 114

03.03.16

07.04.16

### Nr. 115

02.06.16

07.07.16